

Meyer, Conrad Ferdinand: Napoleon im Kreml (1882)

1 Er nickt mit seinem großen Haupt
2 Am Feuer eines fremden Herds:
3 Im Traum erblickt er einen Geist,
4 Der seines Purpurs Spange löst.

5 Der Dämon schreit mit wilder Gier:
6 „mich lüstet nach dem rothen Kleid!
7 In ungezählter Menschen Blut
8 Getaucht, verfärbt der Purpur nicht!“

9 Die Beiden rangen Leib an Leib.
10 „gieb her!“ „Gieb her!“ Der Dämon fleucht
11 Mit spitzen Flügeln durch die Nacht
12 Und schleift den Purpur hinter sich.

13 Und wo der Purpur flatternd fliegt,
14 Sprühn Funken, lodern Flammen auf!
15 Der Corse fährt aus seinem Traum
16 Und starrt in Moskau's weiten Brand.

(Textopus: Napoleon im Kreml. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/19538>)